

So., 19.04.2015

FH: Benefiz-Auktion für nepalesische Mädchen

Die Kunst der Stunde



Zum dritten Mal lädt der Verein „Pro filia“ im Fachbereich Design zur Versteigerung von Kunstwerken ein. Foto: Kathrin Hartz

Münster - Die Kunst der Stunde – das sind 85 Kunstwerke von 40 Künstlern, die am Sonntag an der Fachhochschule für Design versteigert wurden. Von dem stattlichen Erlös will der Verein „Pro filia“ vor allem nepalesischen Mädchen helfen.

Von Kathrin Hartz

„Die Kunst der Stunde nutzen“ – das wollten rund 200 Erschienene am Sonntag bei der dritten Kunstauktion in der Fachhochschule für Design am Leonardo-Campus. Mit diesem Wortspiel forderte Mechthild Spener vom Vorstand des „Pro filia“-Vereins die Besucher auf, engagiert für die gute Sache auf 85 Exponate 40 namhafter Künstler zu bieten.

Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Nach Angaben der Fachhochschule belief sich der Auktionserlös auf insgesamt 48 380 Euro – mit einem guten Teil davon soll nepalesischen Mädchen geholfen werden.

„Ich tendiere zum Weinbrenner“, hatte sich ein Mann bei der Ausstellung im Foyer der Fachhochschule für Design auf ein großformatiges Werk des münsterischen Künstlers eingeschossen. Doch seine Frau sei alles andere als begeistert vom abstrakten Gemälde, hat sich in eine Helena-Arend-Skulptur verguckt – eine filigrane Frauengestalt aus Ton und Graphit. Der Startpreis für das 2,10 mal 1,50 Meter große Weinbrenner-Bild liegt bei 4000 Euro. Das sei zwar nicht teuer, „aber auch kein Preis, für den man mal eben einer Sympathie nachgibt“, meint die Begleiterin.

Mädchen durch Sklaverei und Prostitution traumatisiert

„Wir haben hier schon Hochkaräter im Angebot“, meint Johanna Feldkamp, Geschäftsführerin von „Pro filia“. Feldkamp gehört mit Mechthild Spener und Josef Humbert zu den Gründungsmitgliedern der Organisation, die sich für Mädchen in Nepal einsetzt. „Was bringt eine Frau dazu zu sagen, es ist in Ordnung, dass mein Mann mich schlägt, wenn ich das Essen anbrennen lasse?“ Mit diesem Beispiel stellte Feldkamp eine Situation vor, für deren Veränderung sich der Verein unter anderem einsetze. Konkret komme ein Teil des Erlöses aus der Auktion der Ausbildung von durch Sklaverei und Prostitution traumatisierten Mädchen in Nepal zugute. Der SPD-Bundestagsabgeordnete und Menschenrechtsbeauftragte Christoph Strässer lobte das Engagement, ließ aber auch wissen: „Besser wäre, wir bräuchten so einen Verein nicht.“

Das sei schon ein Hintergrund, der positiv auf das Gewissen beim Bieten wirke, räumt Besucherin Barbara Ernst ein. „Mit Herz und Verstand“ – ein 41 mal 23 Zentimeter großes Bild aus legiertem Draht mit Tusche von Brigitte Schwacke lässt das Herz von Ernst höher schlagen. Und die 400 Euro Startpreis seien okay, sagt Ernst. Wie weit sie gehen würde bei der Versteigerung mag die junge Frau wie so viele Besucher nicht sagen. Nur soviel: „Ich bin eher eine emotionale Bieterin“, und da könne der Preis vielleicht auch hoch ausfallen.

Bieterduell um Fotografie von Tom Fährmann

Diese Emotionen zeigen sich in einem Bieterduell um eine Fotografie von Tom Fährmann. Für 800 Euro steht der Abzug mit verwittertem Pool in Casablanca auf der Liste. WDR-Moderatorin Andrea Hansen schwingt mehrfach den Hammer, doch die Liebhaber schaukeln sich zum Gefecht hoch. Widerwillig ergibt sich ein Bieter den leicht panischen Blicken seiner Begleiterin. „2250 Euro zum Ersten, zum Zweiten, zum Helfen“, heißt es am Ende für den Blick aus dem Pool und die glückliche Besitzerin.

Leserkommentare


